

**Auszug aus der
Resolution der Bezirks- und Arbeitszeitkonferenz der IG Metall NRW
Düsseldorf, 10. Juni 2017**

Aus Sicht Nordrhein-Westfalens sind folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

- Die 35-Stunde-Woche bleibt war, ist und bleibt das Maß in der M+E-Industrie.
- Mehr Zeitsouveränität für die Beschäftigten durch selbstbestimmte Arbeitszeiten
- Gleitzeitmodelle für alle. Dort wo prozesstechnisch nicht möglich, individuelle Verfügung über Freischichtkonten.
- Initiativrecht auf Personalausgleich bei Überschreitung der individuellen, tariflich vereinbarten Wochenarbeitszeit.
- Entgeltausgleich bei belastender Schichtarbeit und weiteren anlassbezogenen Arbeitszeitreduzierungen. Z. B. für bzw. bei

- Kinder unter 14

- Pflege

- Weiterbildung

Darüber hinaus unterstützen die Delegierten der 21. Bezirkskonferenz und die anwesenden Tarifkommissionmitglieder aller Branchen die Forderungen der IG Metall Jugend für Auszubildende und Dual Studierende nach bezahlten Freistellungstagen vor allen Teilen der Abschlussprüfung.“

Die IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen wird diese Position in die bundesweite Arbeitszeitkonferenz, die am 27. Juni in Mannheim stattfindet, einbringen. Im September wird die IG Metall-Tarifkommission für die nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie die Forderungsempfehlung für die kommende Tarifrunde beschließen.